

II-9033 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4545/J

1989 -11- 15

A n f r a g e

der Abg. Dr. Frischenschlager
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend wasserwirtschaftliche Probleme im Bundesland Salzburg

Unter dem Titel "Sünden von der Alm" berichtet die Zeitschrift "profil" über zahlreiche ungelöste wasserwirtschaftliche Probleme im Bundesland Salzburg: "Der Wallersee, größtes Sorgenkind der Biologen, ist ein Endlager geworden. ...In Neumarkt, am Nordufer, platzt die Kläranlage aus allen Nähten. Das verschmutzte, nicht mehr voll geklärte Wasser belastet den See zusätzlich. Eine weitere Ursache orteten Wissenschaftler der Universität Salzburg: Die quer über den Seegrund verlaufende Leitung zur Kläranlage Seekirchen, so die Befürchtung, sei undicht." ... "Das Thema Kanal bereitet den amtlichen Umweltschützern landesweit schlaflose Nächte: Allein im Salzburger Flachgau sind mehr als 3000 Ein- und Mehrfamilienhäuser ohne Anschluß. In den anderen Bezirken spülen mehr als 15 000 Haushalte ihr Abwasser in - mehr oder weniger dichte - hauseigene Senkgruben. Der Kanalbau ist obendrein kaum noch finanzierbar, weil die Gegend so zersiedelt ist. Musterbeispiel für verfehlte Raumplanung ist das Bergdorf Faistenau. Die Häuser stehen auf unzähligen verschiedenen Höhenstufen und stellenweise kilometerweit vom Zentrum entfernt. Seit mehr als 15 Jahren wird hier um den Ortskanal gestritten. ... Auch die Wintersportorte im Gebirge schwitzen: Etwa der Händlergraben bei Maria Alm. 150 Ferienhäuser und unzählige Appartements speisen eine vorsintflutliche kleine Kläranlage, die jede Hochsaison den Geist aufgibt. Der Kanal für den Reinhalteverband Saalachtal wird viele Millionen verschlingen. ..."

Aufgrund dieser unhaltbaren Zustände richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie in diesem Zusammenhang die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch war die Förderung des Wasserwirtschaftsfonds
 - a) für die Kläranlage Neumarkt/Wallersee samt Zu- und Ableitungen,
 - b) für die Kläranlage Seekirchen/Wallersee samt Zu- und Ableitungen ?

2. Welche Auflagen wurden vom Wasserwirtschaftsfonds anlässlich der Förderungszusagen a) für das Projekt Neumarkt, b) für das Projekt Seekirchen erteilt?
3. Wann wurde die Erfüllung der Auflagen vom Wasserwirtschaftsfonds überprüft?
4. Stimmt es, daß die Kläranlage Neumarkt mit ihren Abwässern den Wallersee verschmutzt?
 - a) Wenn ja: seit wann?
 - b) In welchem Ausmaß?
 - c) Was wird vom Wasserwirtschaftsfonds und den Behörden dagegen unternommen?
5. Stimmt es, daß die Zuleitung zur Kläranlage Seekirchen undicht ist und den Wallersee verschmutzt?
 - a) Wenn ja: wer ist für die Zuleitung der Kläranlage Seekirchen durch den Wallersee verantwortlich?
 - b) Wann sind Reparaturmaßnahmen vorgesehen?
6. Welche Abwasserentsorgung ist für die zersiedelte und daher kanalbautechnisch schlecht erschließbare Gemeinde Faistenau vorgesehen?
 - a) Wann ist mit einer ordnungsgemäßen Entsorgung zu rechnen?
 - b) Wie lauten die diesbezüglichen Kostenschätzungen?
 - c) Wie wird die Förderung durch den Wasserwirtschaftsfonds ausfallen?
7. Stimmt es, daß durch die Kläranlage bei Maria Alm saisonal den Handlergraben mit ihren Abwässern verschmutzt?
 - a) Wenn ja: seit wann?
 - b) In welchem Ausmaß?
 - c) Was wird vom Wasserwirtschaftsfonds und den Behörden dagegen unternommen?
8. Ist Ihrem Ressort bzw. dem Wasserwirtschaftsfonds bekannt, welche Kosten durch den Kanalbau des Reinhaltverbandes Saalachtal insgesamt entstehen werden?
9. Erachtet Ihr Ressort bzw. der Wasserwirtschaftsfonds den Bau von kilometerlangen Abwasserkanälen zu riesigen Kläranlagen im Gebirgsland Österreich für zielführend?
10. Sollte dies nicht der Fall sein: welche Alternativen schlägt der Wasserwirtschaftsfonds vor?